

Wiesbadener Tagblatt.

No. 257. Mittwoch den 2. November 1859.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 5. October 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Rohr und Meckel.

1323—1326. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1333. Auf das Gesuch der Bewohner der oberen Taunusstraße, Wiltb. Ender's und Consorten, die Reparatur, resp. Erneuerung des Pflasters der oberen Taunusstraße betr., wird beschlossen: den Gesuchstellern zu eröffnen, daß die Umpflasterung der oberen Taunusstraße wo möglich im Jahre 1860 vorgenommen werden solle.

1334. Das Gesuch des Julius Havemann und Consorten, die Beseitigung von Mißständen in der s. g. Brühbrunnenstraße betr., soll Herzogl. Polizei-Direction dahier unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß das Zudecken des Brühbrunnens, wie in dem Gesuche beantragt, zwar vorderhand nicht stattfinden könne, daß es dagegen wünschenswerth erscheine, daß von Herzogl. Polizei-Direction die in dem Gesuche gerügten Verunreinigungen und Unzuträglichkeiten bei namhafter Strafe untersagt und eine strenge Aufsicht am Brühbrunnen geübt werde.

1338. Auf Schreiben des Herrn Bauraths Born vom 23. v. M., die Anlage einer neuen Wasserleitung von der Gallerie am Faulweidenborn nach der hiesigen Stadt betr., wird beschlossen: behufs der Anlage der Wasserleitung von der Gallerie am Faulweidenborn bis nach der Schwalbacherstraße das zur projectirten neuen Straßenanlage daselbst erforderliche Terrain aus den Gärten an der Schwalbacherstraße, durch welche jene Leitung gelegt werden soll, zu Eigenthum zu erwerben, zu dem Ende die Verfügung der Anwendung des Expropriationsverfahrens zu beantragen, und dabei die Voraussetzung auszusprechen, daß die in dem vorgelegten Situationsplane projectirte Bau- resp. Straßenlinie feststehe.

Weiter wird beschlossen: auch rücksichtlich der durch die Wasserleitung den betreffenden sonstigen Grundstücken aufzulegenden Belastungen, und der Erwerbung des zur Anlage der Brunnenkammern u. erforderlichen Grundeigenthums die Anwendung des Expropriationsverfahrens zu beantragen.

1339. Auf Vorlage des von dem Feldgerichte unterm 28. v. M. aufgenommenen Protocolls, die Anlage einer neuen Wasserleitung von der Gallerie am Faulweidenborn nach der Stadt Wiesbaden, insbesondere die Taxation der hierdurch wegfallenden Grescenzen betr., wird beschlossen: die vorgenommene Taxation auf die Gesamtsumme von 145 fl. 48 fr. zu genehmigen und den Eigenthümern der Grescenzen die entsprechenden Vergütungen aus der Stadtcasse zu leisten.

1344. Der Antrag des Herrn Deffner, den projectirten Schulneubau und die Errichtung eines städtischen Magazins (Bauhofes) mit Anstellung

eines Aufseher's oder Verwalter's betr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Duerfeld, Bollmann, Weggandt, Stuber und dem Antragsteller zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

1346. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 26. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Hof-Glasermeisters Adolph Wilhelm Bauer von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Handels mit Spiegel, Glas-, Stuis-, Portefeuille, Holz- und Galanteriewaaren, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

1347. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 27. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Herrnschneidermeisters Wilhelm Haack von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Handels mit Herrnschneider-Kurzwaaren.

1348. Das Gesuch der Henriette Justine Elisabeth Weber von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe eines Pags- und Modewaaren-geschäftes in hiesiger Stadt, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Entscheidung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

1350. Das Gesuch des Kaufmanns Johann Joseph Spengler von Sindlingen, Amts Höchst, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Elisabeth Henriette Louise Schimack von hier, wird genehmigt.

1351. Das Gesuch des Metzgermeisters Georg Conrad Weidig von Gießen im Großherzogthum Hessen, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Caroline Johanne Sophie Hermann von hier, wird vorbehaltlich der Erwerbung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers genehmigt.

1352. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Johann Jacob Urban von Holzhausen auf der Haide, Amts Nassätten, zur Zeit dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

1353. Das Gesuch des Gürtlermeisters Georg Heinrich Ph. Schweizer von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1354. Das Gesuch des Schreinermeisters Philipp Heinrich Gemmer von Holzhausen auf der Haide, Amts Nassätten, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Friederike Henriette Margarethe Will von hier, wird genehmigt.

1356. Das Gesuch der Anna Marie Berg von Bleidenstadt, Amts Wehen, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1357. Desgleichen das Gesuch der Wittwe des Philipp Weyershäuser von Rimbach, zur Zeit dahier, gleichen Betreffes.

1358. Das Gesuch des Schlossergefellen Georg Martin Bugbach von Remel, Amts Langenschwalbach, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Arbeitsverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1359. Desgleichen unter demselben Vorbehalte das Gesuch des Herrnschneidermeisters Friedrich Walldorf von Dausenau, Amts Nassau, dormalen dahier, gleichen Betreffes.

1360. Ebenso unter demselben Vorbehalte das Gesuch des Schuhmacher-
gesellen Philipp Christian Stahl von Weilmünster, Amts Weilburg, dormalen
dahier, gleichen Betreffes.

1361. Das Gesuch der Wittwe des Peter Joseph Vogler von Winkel,
Amts Rudesheim, dormalen dahier, gleichen Betreffes, wird bei Wohlver-
halten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1362. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Conrad Götz von Balsdorf,
Amts Idstein, dormalen dahier, gleichen Betreffes, wird für die Dauer eines
weiteren Jahres genehmigt.

1364. Das Gesuch des Johann Ludwig Mahlinger von Limburg um
Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird für die
Dauer eines Jahres genehmigt.

1365. Das wiederholte Gesuch des Damenschneidermeisters Wilhelm
Gisler von Hadamar um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger
Stadt für sich und seine Familie, wird bei Wohlverhalten und unter dem
Vorbehalte, daß Bittsteller bei Damenschneidermeister Chr. Schnabel dahier,
wie in dem Gesuche angegeben, in Arbeit tritt, in diesem Arbeitsverhältnisse
verbleibt und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf eigene Hand
dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

1366. Das Gesuch des Lünchergesellen Adam Schorr von Eisenbach,
Amts Idstein, dormalen dahier, gleichen Betreffes, wird bei Wohlverhalten
und unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Arbeitsver-
hältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf
eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 26. October 1859. Der Bürgermeister.
Kischer.

Die Vergebung der Fouragelieferung für
die Dienstpferde des Landjäger-Corps
pro 1860 betr.

Dienstag den 8. November 1859 Vormittags 10 Uhr soll die Fourage-
lieferung für die Landjägerspferde auf den Stationen Limburg, Kirberg,
Rennerod, Herborn, Nassau, Höchst und L.-Schwalbach pro 1860 an den
Wenigstfordernden dahier vergeben werden.

Die Bedingungen können täglich dahier eingesehen werden.
Wiesbaden, den 11. October 1859. Herzgl. Nass. Verm.-Amt.
gez. Fenger.

Bekanntmachung.

Montag den 21. November l. J. Mittags 3 Uhr werden 25 zur Concurs-
masse des Peter Schramm von hier gehörige in der hiesigen Gemarkung
gelegene Grundstücke, als:

Stab No. Mg. Rh. Sch. Gl.
7632 — 55 28 3 Acker durch den Mühlweg zw. Peter Schramm
u. Johann Philipp Dörr, 12 fr. 1 hll. Behnt-
annuität;

7633 — 92 45 3 Acker in der Glendewiese zw. Martin Erkel und
Philipp Beck, 20 fr. 1 hll. Behntannuität;

7634 — 49 54 3 Acker auf dem Hainer zw. Emil Gustav Reinhard
Weil u. August Beyerle, 11 fr. Behntannuität;

7635 — 52 52 3 Acker im kleinen Hainer zw. Ludwig Weber Erben
und dem Weg, 11 fr. 3 hll. Behntannuität,
1 fl. 8 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;

- 7636 — 97 34 3 Acker im kleinen Hainer zw. Herzogl. Domäne u. Verwalter Gail. 21 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 7637 — 56 80 3 Acker in den Neuenhainer Acker zw. Heinrich Peter Schweizer und Friedrich Stritter Wittwe, 12 fr. 2 hll. Zehntannuität, 1 fl. 8 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 7638 — 51 34 3 Acker unter dem kleinen Hainer zw. dem Bierstadter Weg und Michael Fufinger, 11 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7639 — 27 40 3 Acker auf den Rößern zw. Peter Schramm beiderseits, 6 fr. Zehntannuität, 31 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 7640 — 90 91 3 Acker auf den Rößern zw. Peter Schramm und Christiane Schramm, 20 fr. Zehntannuität;
- 7641 — 93 53 3 Acker im Hammersthal zw. Ludwig Wintermeyer und Friedrich Kimmel, 20 fr. 3 hll. Zehntannuität, 39 fr. 1 hll. Grundzinsannuität;
- 7642 — 45 72 2 Acker auf dem alten Walluferweg zw. Andreas Seiler und der zweiten Pfarrei, 10 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7643 — 69 19 3 Acker auf den Rößern zw. Peter Schramm und Adam Gramer, 15 fr. 1 hll. Zehntannuität, 21 fr. 2 hll. Grundzinsannuität;
- 7644 — 66 50 3 Acker zieht durch den Mühlweg zwischen Peter Schramm u. Georg Philipp Faust, 14 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 7645 — 29 54 2 Acker auf dem alten Mainzerweg zw. Joh. Faust und Phil. Womberger, 16 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 7646 — 51 34 3 Acker unter dem kleinen Hainer zw. dem Bierstadter Weg und Mich. Fufinger, 11 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7647 1 29 14 2 Acker durch das Bornsloß zw. Heinrich Blum und Reinhard Faust Wittwe, 1 fl. 10 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 7648 — 81 52 3 Acker bei von Langelweinberg zw. Michael Fufinger u. August Christian Womberger, 18 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 7649 — 29 44 2 Wiese am Faulweidenborn zw. H. v. Rößler u. Joh. Heppenheimer;
- 475 — 45 22 2 Acker in der krummen Gewann hinter der ersten Remise zw. Georg David Schmidt und Ludwig Beyerle;
- 476 — 92 25 2 Acker hinter der Hainbrücke an der ersten Remise zw. Daniel Göttel u. Fried. Wilh. Kimmel;
- 477 — 49 5 3 Acker unterm kleinen Hainer am Berg zw. Joh. Nögler 2r u. Philipp Heymann;
- 486 — 45 22 2 Acker in der krummen Gewann hinter der ersten Remise zw. Adolph Dambmann u. L. Beyerle;
- 490 — 43 83 3 Acker bei Herrn von Langelweinberg zw. Jacob Bertram und Ludwig Beyerle;

494 — 43 83 3 Acker bei von Langelsweinsberg zwischen Ludwig Beyerle und Heinrich Thon;
6169 — 52 52 3 Acker unter dem kleinen Hainer zw. Joseph Dick u. Peter Schramm, 11 fr. 3 hll. Zehntannuität in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 13. October 1859.

Herz. Nass. Landoberschultheiserei.

283

Westerburg.

Bekanntmachung.

Montag den 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen im Artillerie-Casernenhofe dahier:

1268 Pfund Rindlederabfälle in großen Stücken,
282 Pfund Wildsohlenlederabfälle desgleichen,
280 Pfund Rind- und Wildsohlenlederabfälle in kleinen Stücken und eine Partie zugeschnittene Bestandtheile für Schuhe öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Leder ist sämmtlich zur Verarbeitung für Schuhmacher und Sattler geeignet.

Wiesbaden, den 25. October 1859.

333

Herzogliche Militär-Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. November Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Philipp Daniel Herber im Römerbad dahier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

Städ. No. Mg. Rh. Sch.

- 1) 3518 1 16 70 Acker vor der 3ten Remise, zwischen Philipp Friedr. Boths und Wilhelm. Kimmel;
- 2) 3519 — 89 25 Acker ober der Steinmühle auf den Casteler Weg, zwischen Friedr. Gron und Phil. Fried. Boths,
- 3) 3520 — 91 22 Acker ober der Steinmühle auf den Casteler Weg, zwischen Phil. Fried. Boths und N. A. Schmidt,
- 4) 3521 1 36 65 Acker auf'm Pflaster bei der Vierstadter Remise, zwischen Phil. Friedr. Boths und Ferd. Daniel Bergmann,
- 5) 3522 — 90 27 Acker vor der Hainbrücke vorm Pflaster, zwischen G. Göz und von Winkingeroda,
- 6) 3523 — 70 58½ Acker auf dem Casteler Weg, zwischen Aufstößer und Domäne,
- 7) 3525 1 62 68 Acker im kleinen Hainer, zwischen Georg Walther und Dr. Carl Braun,
- 8) 3526 1 42 78 Acker ober dem Kirschbaum auf den alten Dohheimer Weg, zwischen H. Domäne und Phil. Friedr. Boths,
- 9) 3527 1 68 19 Acker vor dem Kirschbaum durch den Dohheimer Vicinalweg, zwischen G. Haupt und Ph. Fr. Boths, hat 7 Aepfelbäume,
- 10) 3528 — 75 77 Acker hinterm neuen Kirchhof, zwischen Joh. Heinrich Stuber und Christ. Moog Wittwe,
- 11) 3530 1 26 12 Acker im Ueberhoben, zwischen Oberstabsarzt Ebhardt und Ph. Friedr. Boths,
- 12) 3531 1 75 52 Acker auf dem alten Walluferweg, zwischen Anton Christmann und Phil. Friedr. Boths,

- 13) 3532 2 70 — Acker auf'm Schiersteinerberg im Schwalbenschwanz,
an. Jac. Wintermeyer und Phil. Friedr. Boths,
14) 3533 — 86 7 Acker bei Ailiansnussbaum, zwischen Phil. Fried.
Boths und Andreas Seiler,
15) 3534 — 95 86 Acker auf dem Mainzerweg, zwischen Stritter Wtw.
und Phil. Fried. Boths,
16) 3535 — 37 23 Acker hinter der Caserne, zwischen Jacob Hahn
und Nicolaus Schön,
17) 3536 1 32 86 Wiese im Steckersloch, zwischen der Bach und
Peter Greuling und Georg Weggand,
18) 3537 1 38 12 Wiese bei St. Born, zwischen Philipp Heinrich
Schmidt und W. G. Diez Wittwe,
19) 3538 1 75 88 Wiese bei Sanct Born, zwischen Martin Weiss
und den Klosterwiesen,
20) 3548 1 46 55 Acker zwischen der Neu- und Steinmühle, zwischen
Friedr. Boths und Herzogl. Domäne,
im hiesigen Rathhause anderweit verpachten.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

Der Bürgermeister,

8932

Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 2. November Vormittags 11 Uhr soll das Auspußholz von
den Alleeebäumen in der Rhein- und Wilhelmstraße dahier, sowie einige ab-
gängige Platanenstämme daselbst, welche sich zu Werkholz eignen, öffentlich
meistbietend versteigert werden.

Der Anfang wird in der oberen Rheinstraße gemacht.

Wiesbaden, den 1. November 1859.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einer mit
dem Herrn Christian Scholz, Besitzer der Herrnmühle dahier, getroffenen
Vereinbarung die Accise von dem in der Herrnmühle productirt werdenden
Mehl in eine Aversionalsumme fixirt worden ist, und zwar für die Zeit vom
1. November 1859 bis dahin 1860.

Alle während dieser Zeit in die Herrnmühle einzuführenden Fruchtquantitäten
können steuerfrei eingeführt werden, ohne daß sie vorher dem Acciseamt vor-
zuführen und zu declariren sind.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

Das Accise-Amt.

Haardt.

Zufolge Justizamtlicher Verfügung vom 26. und 27. October l. J. werden

Mittwoch den 2. November l. J. Nachmittags 2 Uhr

a) der zur Masse des Cassetier A. D t t dahier gehörige Kartoffel-Ertrag,
im Distrikt Thorberg, von zus. 60 Ruthen enthaltenden zwei Grund-
stücke, Stadtb.-No. 9739 und 9740, und

b) hierauf der Kartoffelertrag zweier zur Concursmasse des Peter
Schramm hier gehörigen Grundstücke Stadtb.-No. 7641 von 93
Ruthen 53 Schuh in dem Distrikt Hammersthal und Stadtb.-No. 7645
von 29 Ruthen 54 Schuh, auf dem alten Mainzerweg belegen,
versteigert. Der Sammelplatz der Steigerer ist am Ende der Launusstraße
nach dem Nerothal präcis um $\frac{3}{4}$ auf 2 Uhr.

Wiesbaden, den 28. October 1859.

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

8943

Warnung.

Bezug nehmend auf meine früheren Aufforderungen erlaube ich mir die Pächter meiner Grundstücke nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß der Pachtzins vom 21. April l. J. an, dem Tage meiner Großjährigkeit, an mich und nicht an meinen Vater, Reinhardt Wilhelm Blum zu zahlen ist und daß ich Zahlungen dieses Pachtzinses an meinen genannten Vater nicht anerkennen werde.

Wiesbaden, den 28. October 1859.
8888 Philipp Anton Blum, Bäckermeister.

Für Baumeister, Bauunternehmer &c.

Die Parquetboden-Fabrik Langenargen zeigt hiermit an, daß sie die Herren **C. Leyendecker & Comp.** in Wiesbaden zu ihrem Agenten für das Herzogthum Nassau und den angrenzenden Ländern ernannt hat, und bei denselben alle Bestellungen in unserm Fabrikate gemacht und die betreffenden Verträge abgeschlossen werden können.

Eine reichhaltige Musterkarte aller Arten Parquete kann daher stets dorten eingesehen werden, und versichern wir bei schöner solider Arbeit außergewöhnlich billige Preise.

269

Die Parquet-Fabrik Langenargen.

Buchhaltung.

Mit dem 4. November beginnt ein **Cursus** in der einfachen, sowie doppelten Buchhaltung nach den besten Methoden. Diejenigen Herren, welche sich daran zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich bald bei dem Unterzeichneten melden zu wollen, um die betreffenden Unterrichtsstunden, welche Abends von 6 bis 9 Uhr in dem Locale der höheren Bürgerschule abgehalten werden, nach Wunsche eintheilen zu können. Zugleich wird wieder wie voriges Jahr ein besonderer Cursus für junge Damen gegeben.

Edward Friedrich,

Kaufmann und Lehrer an der höheren Bürgerschule.

8926

Taanusstraße No. 5.

Le Monde Thermal,

7019

Moniteur des Eaux minérales. Directeur Mr. Badoche-Cambardi.

Unentbehrlicher Wegweiser für Touristen oder Kranke, Nachweis der vorzüglichsten Aerzte, Hotels, Restaurateurs &c. Abonnements à 8 fl. jährlich, sowie Annoncen à 8 fr. die Zeile, werden bei der Redaction rue Richer 23 in Paris oder durch Herrn **Hönick jr.** „zum Stern“ in Wiesbaden entgegengenommen.

Wilhelm Wülfinghoff,

6126

Professeur de Piano et de Chant, Saalgasse No. 14.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Elise Neubert** in Mainz
befindet sich vom 20. October an hintere Presenzgasse No. 8, Eingang von der Ludwigstraße am Eck der Stadt Kreuznach.
8670

Adolphs-Höhe bei Wiesbaden.

Ich erlaube mir hiermit meinen Freunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich dahier eine Weinessigfabrik errichtet habe. Der von mir fabricirte Essig wird sich nicht allein durch seinen **normalen Säuregehalt**, welcher durch den wenigen noch unversäuerten Alkohol **auf dem Lager stets zunimmt**, auszeichnen, sondern auch, da dieser nur aus **reinen der Gesundheit zuträglichem**, weingaren Flüssigkeiten bereitet ist, durch seinen **Wohlgeschmack**, seine **Klarheit** und **Wohlgeruch** von selbst empfehlen. Indem ich mich wegen Vorstehendem in Folge einer **Analyse** auf hier beifolgendes Attestat beziehe, werde ich meine verehrten Abnehmer stets gut und billig bedienen. **C. Prinz.**

Attest

für Herrn Prinz über die Analyse eines Essigs, welche im chemischen Laboratorium des Geh. Hofraths Professor **Dr. R. Fresenius** zu Wiesbaden ausgeführt worden ist.

Die Essigprobe, welche auf Ersuchen des Herrn Prinz auf der Adolphs-Höhe zwei meiner Assistenten einem der dortigen großen Lagerfässer entnahmen, ist einer chemischen Analyse unterworfen worden.

Der Essig enthielt hiernach:

Wasserfreie Essigsäure	4,00 Proc.
Alkohol	1,13 "
Farb- und Extractivstoffe	0,20 "
Unorganische Salze (aus dem bei der Fabrication verwandten Wasser	0,06 "
Wasser	94,61 "
	100,00 Proc.

Der Essig war somit vollkommen normal, er zeichnete sich aus durch angenehmen Geruch und Geschmack und war frei von allen fremden Stoffen. 8806

Wiesbaden, den 19. October 1859.

Dr. R. Fresenius.

Entbindungs-Aufnahme.

Bei Unterzeichneter werden Frauenzünne, jeden Standes unter der größten Verschwiegenheit und guter Behandlung aufgenommen.

8854 **Schuhmann**, Hebamme, Rentengasse No. 3 neu in Mainz.

Ruhrkohlen

direct vom Schiff zu beziehen bei

J. K. Lembach in Viebrich. 8930

Steingasse No. 27 sind zwei neue tannene **Bettstellen** zu verkaufen. 8960

Eine neue lackirte **Bettstelle** ist zu verkaufen bei Lackirer Sator. 8685

Römerberg No. 37 steht ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen. 8905

Packlisten in verschiedener Größe werden billig abgegeben Marktstraße No. 7. 8949

Zu verkaufen: ein **Krautständer**, ein 2 Last haltendes eichenes **Büttchen** und ein kleines **Oefchen** nebst Rohr Webergasse No. 14. 8957

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 237) 2. Novbr. 1859.

Der 1859r Güterpacht für Hrn. Friedrich Feir in Idstein wird von dem Unterzeichneten erhoben.

Wiesbaden, den 1. November 1859.

F. Spitz,

8987

Schwalbacherstraße No. 12.

Heilgymnastische Anstalt.

Wintercurfus beginnt den 7. November.

Für Damen . . . Nachmittags 4—5 Uhr,

für Herren . . . " 6—7 Uhr.

8988

Dr. Huth.

Dr. Genth.

Zur Schillerfeier!

Soeben erscheint in neuer Auflage:

352

Schillers Leben und Werke

von Emil Palleske.

Klassiker-Ausgabe. 2 Bände. Eleg. geh. 3 fl. 36 fr.

Das Werk ist auch in 15 Lieferungen à 14 fr. zu beziehen. Bief. 1. liegt in jeder Buchhandlung zur Einsicht aus.

Verlag von Franz Duncker in Berlin.

Zur Empfangnahme zahlreicher Bestellungen empfiehlt sich in Wiesbaden

**Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- und Buchhandlung.**

Biebrich.

Diejenigen Herren, welche sich für die Schillerfeier interessieren, werden gebeten, sich Donnerstag den 3. November Abends 7½ Uhr bei Herrn Freinsheim im Rheinischen Hof zu versammeln.

8989

Mehrere Freunde der Sache.

Heinrich Barth, Commissionär,

Saalgasse 23,

empfiehlt sich in An- und Verkauf, Pachtung und Verpachtung von Mo- und Immobilien, An- und Ausleihen von Geldsummen jeder Größe auf hypothekarische oder personelle Sicherheit, Verfilberung von Werthpapieren, Kauf- u. Steigschillingen u. s. w. unter der sorgsamsten und reellsten Bedienung.

8782

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, ist zu haben:

Dr. C. Herzberg's vollständiges Handbuch der

Chemischen Fabrikantenkunde,

oder Darstellung des Schwefels, der Schwefelsäure, des Kochsalzes, Natrons (Soda), der Pottasche, des Boraxes, des Salpeters, der Salpeter- und Salzsäure, des Alauns, Vitriols, Salmiaks, Phosphors und der gesättigten Wässer. Mit 15 lithographirten Foliotafeln. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 189 Figuren auf 17 Foliotafeln.

Geheftet 4 fl. 48 kr.

In dieser zweiten Auflage sind besonders die seit Erscheinung der ersten (1851) neu aufgetauchten Verbesserungen der auf dem Titel genannten Produkte ausführlich mitgetheilt worden.

474

Comprimirte Rosenpomade,

à Dose 18 fr.,

ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, empfiehlt
173

W. Koch, Metzgergasse No. 18.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß, oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Haupt-Depot für den Continent bei Herrn **C. Ringl** in Schaffhausen (Schweiz),

Ganze Packete à 30 fr.

Halbe Packete à 16 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei **A. Flocker.** 99

**Geschäftsanzeige, besonders für Schneider
geeignet.**

Bei Unterzeichnetem sind von heute an alle in das Schneidergeschäft einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen zu haben, als: alle Sorten Cassinet, schwarze und farbige Orleans, gelbe, weiße und farbige Seidenzeuge für Aermelfutter und Handbesätze, schwarzes für Schoosfutter, glatten und gerippten Seidensammt zu Krügen in verschiedenen Farben, ebenso auch Baumwollsammt, Einsatzbänder, alle Sorten Rock- und Westenknöpfe, Näh- und Drehseide, Zwirn und Baumwollgarn und sonst dergartige Artikel.

Der Laden befindet sich Häfnergasse No. 18.

8281

Wilh. Hack.

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen bester Qualität sind vom Schiffe zu beziehen bei

D. Brenner. 8990

Zündhütchen

8893

bei **W. Sternitzki,** Kirchgasse.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen das von mir seit einer Reihe von Jahren betriebene **Weggergeschäft** an **Friedrich Frenz jr.** übergeben habe. Dankend für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen, bitte ich ein gleiches auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. November 1859.

Carl Baum, Goldgasse No. 5.

Beziehend auf obige Anzeige wird stets mein eifrigstes Bestreben sein durch gute und billige Bedienung das mir schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Friedrich Frenz jr.,

8991

Weggermeister, Goldgasse No. 5.

Mein auf das vollständigste assortirtes Lager in:

Liqueure, Stopfen, Flaschenlack in allen Farben, **Copal-** und **Buchbinderlacke,** sowie **Haarpinsel** und **Schlepper,** erlaube ich mir hiermit zu empfehlen.

8992

Anton Roth, Goldgasse No. 5,
vis-à-vis der Weggergasse.

Photographische Portraits

werden täglich aufgenommen bei

8808

F. Brechtel, Geisbergweg No. 22.

Amerik. Gummischuhe & Galoschen

sind in großer Auswahl eingetroffen. Preise die seitherigen.

8993

Julius Baumann, Marktstraße 14.

Französische Holzschuhe, Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen, **Bendelschuhe, Plüsch-Pantoffeln** und sonst alle Arten **Leder- und Lastingschuhe** von den kleinsten bis zu den größten, empfiehlt

8948

Fr. Weismüller, Hochstätte 12.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst reparirt
Langgasse No. 2 eine Stiege hoch, nächst der Kirchgasse.

8931

Verschiedene Größen **wollene Herrn- und Knaben-Jacken, wollene Strümpfe und Socken,** sowie **Bendelschuhe** in allen Größen, empfiehlt

8994

Carl Dix Wittwe, Spiegelgasse No. 2.

Rosshaare, Seegras, Möbel-Gurten, Schocktuch, Packtuch, sowie fertige **Walterfäcke,** empfiehlt

8995

Carl Dix Wittwe,

Spiegelgasse No. 2.

Eine große Auswahl **Gummischuhe** sind soeben eingetroffen und werden sehr billig abgegeben bei **Ballmann,** Langgasse No. 16.

8996

Gebr. Leder's

balsamische ERDNUSSELSEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und
a Stück erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist da 4 Stück
11 fr. her zur Erlangung und Bewahrung einer ge- in
2 Stück sunden, weißen, zarten und weichen Haut einem Paket
21 fr. bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter 36 fr.
Qualität stets ächt zu haben bei

7428

A. Herber.

Honig

in bester Waare ist fortwährend billigt zu haben bei
8865

J. K. Lembach in Viebrich.

Frische Austern und russischer Caviar

sind zu haben bei

C. Acker. 8080

Heidenberg No. 28 bei Anton Weß sind neue **Kastanien** zu haben. 7951

Circa 6 Maas ächte und reine **Ruhmilch** sind täglich abzugeben.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 7619

Lammfleisch

besten Qualität per Pfund 12 fr., **Bratwürstchen** per Stück 4 fr.
empfiehlt
8955

L. Scheuermann,

Meßgergasse No. 13.

Louisenstraße No. 18 bei **Daniel Kraft** ist Donnerstag den 3. d. erste
Qualität **Rindfleisch** das Pfund zu 13 fr. zu haben. 8997

Anzeige.

Wenn es die Witterung erlaubt, so werden heute Mittwoch den 2. November
wieder circa 30 Walter Niederselterser **Kartoffeln** von bekannter Güte auf
hiesigem Markte aufgestellt, per Walter 3 fl. 30 fr. Bestellungen können
bei Herrn **Jacob Freinsheim**, Neugasse No. 14 gemacht werden. 8998

Mehrere junge trachtige **Kühe** sind aus der Hand zu verkaufen auf der
Neumühle bei Wiesbaden. 8956

Strohmatten in allen Formen und Größen in der Filanda. 1649

Schwalbacherstraße No. 8 bei **Heinrich Feibel** sind starke **Ausfeg-
bäume**, als: hochstämmige Reineglinden, das Stück 20 fr., Wirabellen
18 fr., Zwetschen 16 fr., ein schöner starker Nußbaum 24 fr. und Aprikosen-
stamm ein Stück 30 fr., nach Belieben stündlich zu haben. 8999

218 Schuhe neues eichenes **Holz**, 4 Zoll breit, der Schuh 4½ fr.,
für Fußböden zu unterlegen, sind zu verkaufen Goldgasse No. 4. 9000

Eine **Zither** und eine **Guitarre** sind Kapellenstraße 9 zu verkaufen. 9001

Man sucht einen guten **Holzofen** (Cylinderofen) zu kaufen. Näheres
untere Friedrichstraße No. 3. 9002

Es wird ein gebrauchter **Schreibpult** oder **Schreibkommode** zu
kaufen gesucht. Näheres Goldgasse No. 19. 9003

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** für ein **Kurzwaarengeschäft** in
gutem Zustand ist billig zu kaufen bei

J. K. Lembach in Viebrich. 8866

Künstlichen Dünger:

als saueren phosphorsauren Kalk, künstlichen und peruanischen Guano, con-
centrirten Dünger für Weinberge, Wiesendünger, guanifirtes Knochenmehl etc.,
empfiehlt zu denselben Preisen wie ab Fabrik.

8785 L. W. Rudolph in Schierstein.

Römerberg No. 10 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 9004

Es wird guter **Dung** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 9005

Echt persisches Insektenpulver à Fl. 18 fr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei
99

A. Flocker, Webergasse 42.

Ein schönes gut eingerichtetes **Haus**, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein großartiges Geschäft mit Vortheil betrieben worden ist und sich in angenehmer Lage befindet, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von
6482

Gustav Deucker, Langgasse No. 47.

S

Es war mir am Sonntag nur um die Gewißheit, ob Sie die **Architectur** auch wieder aufgegeben haben und wirklich in Photographie arbeiten. Soldat, Baumeister, Photograph; — alle gute Dinge sind freilich drei.
9006

C.

Denjenigen, welcher meinen **Hock** aus dem Postwagen von Limburg nach Wiesbaden, des Abends, vielleicht aus Versehen mitgenommen hat, bitte ich um gefällige Abgabe in der Exped. d. Bl. Wer Auskunft darüber ertheilt, daß der jetzige Besitzer ermittelt wird, erhält eine Belohnung.
9007

Verloren.

Sonntag den 30. October wurde eine goldne **Broche**, mit Granaten besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben Friedrichsplatz No. 3 Parterre.
8965

Von einem armen Dienstmädchen wurde am Sonntag ein **Portemannaie**, enthaltend 2 fr. und den **Coupon** eines Pfandscheines, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Saalgasse No. 9.
9008

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches perfekt Kleidermachen kann, sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Wo, sagt die Exped.
8968

Ein braves reinliches Mädchen, was Fremde bedienen kann, wird gesucht im Hamburger Hof.
8972

Ein in allen Hausarbeiten gewandtes, den Kindern zugethanes und mit Zeugnissen über gutes Betragen versehenes Mädchen wird gegen guten Lohn zu mietben gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
8876

Ein Mädchen, welches sehr gut englisch spricht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft einen Dienst als Köchin oder Zimmermädchen. Auf Verlangen kann sie gleich eintreten. Näheres untere Friedrichstraße No. 3.
9009

Ein Monatmädchen wird gesucht Kapellenstraße No. 7.
9010

Für ein wohlerzogenes Mädchen vom Lande, in allen Arbeiten einer bürgerlichen Haushaltung unterrichtet (bis jetzt noch bei seinen Eltern), sucht man eine entsprechende Stelle. Näheres bei Herrn G. C. Bücher im Pariser Hof.
9011

Eine Köchin und eine Kammerjungfer, welche englisch spricht, beide mit guten Zeugnissen versehen, werden gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.
9012

Ein junger Mann, der die feine Mechanik erlernen will, wird gesucht. Näheres in der Exped.
8661

Ein braver junger Mann mit guten Zeugnissen wird als **Hausbursche** gesucht. Näheres in der Expedition.
8976

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409
 Ein Bäckerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 9013
 Ein Junge, welcher das Schuhmachergeschäft lernen will, wird gesucht.
 Wo, sagt die Expedition. 9014
 Ein Buchbinderlehrling wird gesucht. Näheres bei G. Groschwitz, große
 Burgstraße No. 3. 9015

Drei gute Schuhmachergesellen, welche auf Lederarbeit Lust haben, werden
 gesucht; dauernde Arbeit wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. 8977

24,000 fl. zu 5% auf erste Hypothek und gute persönliche Sicherheit
 gesucht. Anerbietung unter A. B. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9016

Nerostraße No. 45 können 2 Mädchen Schlafstelle erhalten. 8978

Saalgasse No. 14 können ein auch zwei Leute Schlafstelle erhalten 8979

Saalgasse 15 ist eine geheizte Nebenstube an 1 Arbeiter zu vermieten. 9018

Bei Heinrich Schwab in der Schachtstraße können einige reinliche Ar-
 beiter Kost und Logis erhalten. 9017

Für April 1860 wird ein Laden mit oder ohne Wohnung in der unteren
 Webergasse oder dem daranstoßenden Theil der Langgasse zu mieten ge-
 sucht. Offerten bittet man in der Expedition unter der Ziffer Z. W.
 niederzulegen. 8850

Schwalbacher Chaussee No. 13 ist eine unmöblirte Wohnung von 6
 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8629

Taunusstraße No. 42 sind mehrere schöne neu eingerichtete Wohnungen
 im ganzen oder getrennt mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu
 vermieten. 8200

Ein neu hergerichteter sehr geräumiger Pferdestall nebst Wagenremisen steht
 sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. 9019

Affisen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1859.

Heute Mittwoch den 2. November.

Anlage gegen Johann Wilhelm Herz von Ems, Amts Nassau, 29 Jahre
 alt, Spengler, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepl.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Braun.

Das Räthsel eines Herzens.

(Fortsetzung aus No. 252.)

— „Nun, nun, Freundchen, ereifere Dich nur nicht,“ — sagte der Andere
 lächelnd — „Du wirst auch wohl nicht in diese Versuchung gerathen!“

— „Ich hoffe es nicht!“ — antwortete der Aeltere mit einem tiefen Seufzer

— „Aber was ich Dir sagen wollte, wie es sich eigentlich traf, daß ich gerade an
 dem Abende dazu kam, mit ihr soviel zu reden und zu tanzen, das weiß ich selber
 nicht; aber es geschah doch. Ja, verwandte Seelen, Freund, finden sich! Sie merkte
 wohl, daß ich kein roher Philister war und scherzen, sowie auch einen Scherz ver-
 tragen konnte; sie sah, daß ich passabel tanzen konnte, und dann, wenn wir nicht
 tanzten, so redeten wir miteinander. Ja, weißt Du was?“ — fuhr der junge
 Mann fort, indem er mit Selbstzufriedenheit seine kräftige, elastische Figur besah

— „ich glaube, daß die kleine Gräfin mich recht gut leiden konnte!“

— „Wie tanzt sie denn?“ fragte der Jüngere.

— „Wie sie tanzt?“ — antwortete der Aeltere — „Wie . . . W . . . ja,
 wie soll ich es nur sagen! . . . ihr ganzes Wesen ist Muß, jede Bewegung ihres

Kopfes, ihrer Arme, ihrer Füße ist ein tanzen; und wenn sie alsdann sich ziemlich bitter über unsere Tänzerinnen in der Stadt ausspricht, so thut sie das mit vollkommenem Rechte. Ueberhaupt muß ich sagen, daß sie immer Recht hat, sodas es bei ihr eine Unmöglichkeit ist, jemals Unrecht zu haben!"

— "Ei, Bruderherz, Du bist ja schon halb toll!"

— "Nein, noch nicht so ganz! Ich wollte nur wünschen, daß Du selber einmal . . . doch nein, das will ich nicht wünschen; denn es gehört ein stärkerer Kopf und ein festeres Herz dazu, als Du besitzt, um einen solchen Kampf bestehen zu können. Nein, halte Du dich lieber an Deine Tante, unsere gnädige Madame daheim!"

— "Daß meine Tante sein, wie sie will. Sie ist eine verständige Frau, und es gibt noch Manche, die sie noch schön finden!"

— "Ja, Du selber zum Exempel; aber das kommt bei Dir vielleicht nur der Verwandtschaft wegen. Verständig, sagst Du? Ach ja, wenn sie ihren Kindern nur nicht so Viel vorpredigte, anstatt sie ordentlich zu erziehen. Die lieben, süßen Jungen! Ich liebe sie gerade, weil sie inzwischen so allerliebste unartig sind und könnte mich darüber schwarz ärgern, wenn ich daran denke, daß sie mir dieselben durch ihre langen Reden vielleicht verderben und gesezt und altklug machen könnte. Nein, da verstehen ich und der Forstmeister es weit besser, sie zu erziehen, und sie flehen deshalb auch wie Kletten an uns, während sie Mama nur mit scheuem Respekt begegnen. Aber schön? Diese ungewöhnlich lange und dünne Figur mit einem ernststen, bleichen Angesichte ist Nichts weniger. Wenn sie am Tische sitzt und ihre Reden hält, die stets mit Willen und Sticheleien gewürzt sind, dann concentrirt sich ja die ganze Röthe ihres Antlitzes auf der Spitze ihrer Nase. Ich begreife nicht, wie der Forstmeister, dieser herrliche, kräftige Mann, dieser tüchtige und begabte Mensch, dieser muntere und witzige Bursche sich in diese Persönlichkeit hat verliehen können! Sie ist ja außerdem bedeutend älter als er, ich glaube vier bis fünf Jahre. Er ist jetzt sechs und dreißig Jahre alt, folglich muß sie schon vierzig sein!"

— "Ja! Aber steht Du, sie leben doch glücklich mit einander und müssen sich also lieben!"

— "Ja gewiß! Aber die Liebe ist blind" — fuhr der Ältere mit einem ironischen Lächeln auf den Lippen fort, indem er seine Büchse auf die andere Schulter hängte und Anstalt machte, weiter in's Gebüsch hinein zu gehen — "Auf ihr Zusammenleben sehe ich, läßt sich gar Nichts sagen, und darüber bewundere ich ihn. Aber Liebe kann nicht da sein; denn wie ist es möglich, eine solche trockene Predigtmaschine zu lieben?"

— "Du bist wirklich gar zu unbillig gegen sie; sowohl ihr Aeußeres als ihr Inneres ist weit besser als Du es schildest!"

— "Gewiß." — antwortete der Andere gutmüthig — "sie ist eine sehr brave Frau, das räume ich ihr von Herzen ein, aber nun einmal nicht nach meinem Geschmacke. Gott segne sie! Aber sie könnte Jedem von uns gerne wöchentlich zwei Handtücher geben."

Lachend setzten die beiden jungen Jäger nun ihre Wanderung auf dem Rücken des Höhenzuges fort, den sie bestiegen hatten. Da blieb plötzlich der Ältere von ihnen stehen, horchte aufmerksam und sagte: "Wo sind die Hunde? Leckel! Diana! Hier!"

Etwas hinter ihnen im Dickicht zur Linken hörte man die Hunde heftig anschlagen. Nach kurzer Zeit zeigte der eine Hund sich in dem Gebüsch etwas höher hinauf, das den ganzen Abhang bedeckte; aber er verschwand wieder eben so schnell und kam wieder zurück, stets das ferne Lärmen und Bellen seines Kameraden beantwortend. "Da muß Etwas sein," — fuhr der Ältere fort — "komm', wir wollen sehen, was es gibt!" und beide junge Leute folgten jetzt der Spur ihrer Hunde.

Nachdem sie mit vieler Beschwerde in das dichtverwachsene Gebüsch hineingedrungen waren, kamen sie auf einen kleinen offenen Platz, der heimlich und lieblich im Dickicht lag. Derselbe war von Weißdornbüschen, Hainbuchen und Haselnußsträuchern dicht umschlossen und an der einen Seite nur stand eine alte, aber gesunde und laubreiche Eiche. Wenn man aufrecht stand, hatte man über das schräge hinabsteigende Dickicht und den unten liegenden Wald eine weite Aussicht über die Ebene, wenn man sich aber nieder setzte, war man vor der Welt ganz und gar verborgen und sah nur den blauen Himmel über sich. Hinter dem Eichbaum sah man Spuren eines nur wenig betretenen Einganges. Das Erste, was an diesem schönen Plage der Elfen und Genien den beiden jungen Jägern in die Augen fiel, war der Forstmeister von G. Er lag unter der Eiche auf dem Rücken, während der Hühnerhund an seiner Seite saß, die Ohren spitzte und ihn mit unruhiger Aufmerksamkeit betrachtete.

— „Liegt er hier und schläft?“ sagte der Ältere verwundert. Allein in demselben Augenblick stieß der Jüngere, welcher näher hinzu getreten war, einen Schrei des Schreckens und Entsetzens aus. Beide sahen jetzt, als sie den Mann genauer betrachteten, daß seine weiße Weste ganz von Blut durchnäßt war. Der Jüngere wollte sich über ihn werfen und ihn in die Höhe richten, jedoch ergriff der Andere ihn am Arm und hielt ihn zurück.

— „Halt, Kamerad, nicht so rasch!“

— „Er ist todt!“ — flüsterte der Jüngere — „Er hat einen Blutsturz bekommen!“

— „Keinesweges, Freund!“ — sagte der Ältere — „Siehst Du nicht diese Oeffnung? Aus derselben stammt das Blut. Rühre ihn nicht an, bevor ich fertig bin, oder laufe lieber zum Holzvogt drüben und bringe einige Leute und eine Bahre mit.“

Der Jüngere eilte fort, um Hülfe zu holen. Der Ältere zog nun sein Jagdmesser, hieb einige Zweige ab und bezeichnete damit, indem er sie an passenden Stellen in den Rasen steckte, die Lage der Leiche und der übrigen Dinge möglichst genau.

Der Forstmeister lag auf dem Rücken unter dem Eichbaum, das Haupt auf dessen knorrigen Wurzeln und die eine Hand im Schooße, während die andere etwas vom Leibe ausgestreckt war. Seine kurze Büchse lag zu seinen Füßen, den Lauf nach oben gerichtet, und war kürzlich abgeschossen, so daß es den Anschein hatte, als wenn der Mann den tödlichen Schuß gegen sich selber abgefeuert hätte. Das Antlitz hatte einen milden, lächelnden und ruhigen Ausdruck, wie man es von Denjenigen zu behaupten pflegt, die durch einen Schuß ihr Leben einbüßen, während man bei Denen, die durch einen Stich ihr Dasein verlieren, im Allgemeinen verzerrte und verzerrte Züge im Angesichte findet. Der graue Filzhut des Verstorbenen lag einige Schritte von ihm entfernt im Grase, und die schwarzen Locken, der starke Bart ließen nun umsomehr die Blässe hervor treten, die sich über die edlen, regelmäßigen Züge des Mannes ausgebreitet hatte.

Nachdem von dem jungen Manne seine begonnene Arbeit vollendet war, stützte er sich auf seine Büchse und betrachtete mit einem ernsten, gedankenvollen Blick seinen Freund, der dalag als wenn er angenehm schlummerte; seine Gedanken flogen schwer und mitleidig zwischen dem Frieden des Todten auf diesem heimlichen Plätzchen und dem Frieden in seiner Behausung, der sich nun bald in Klagen und Jammern verwandeln sollte, hin und her. Der Vater und Versorger einer edlen Familie lag hier in seinem Blute.

(Fortf. f.)

Gold-Course. Frankfurt, 1. November.

Pistolen	9 fl.	32—31	fr.	Pistolen Preuß.	9 fl.	56—55	fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 "	36½—35½	"	Dufaten	5 "	28½—27½	"
20 Franc. Stücke	9 "	17—16	"	Engl. Sovereigns	11 "	38—34	"

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.